

Wahlvorschläge für die Stadtverordneten-Wahlen.

Für die auf den 13. Januar 1924 festgesetzte Stadtverordnetenwahl in Aue sind die unten genannten 5 Wahlvorschläge eingereicht worden. Nachdem diese Wahlvorschläge vom Gemeindevorstand als den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend zugelassen worden sind, werden sie gemäß § 12 der Gemeindevorstandsordnung hiermit öffentlich bekanntgemacht. Auf den Stimmzetteln, die aus weißem Papier und 9x12 cm groß sein müssen, dürfen nur Namen aus einem einzigen Wahlvorschlag enthalten sein. Ein Name genügt an Stelle der Namen oder neben ihnen darf der Stimmzettel auch die Nummer des Wahlvorschlags aus der amtlichen Bekanntmachung enthalten.

Die Wahlvorschläge 1 und 2 einerseits sowie die Wahlvorschläge 3, 4 und 5 andererseits sind miteinander verbunden worden. Anderen Wahlvorschlägen gegenüber gelten die verbundenen Wahlvorschläge als ein einheitlicher Wahlvorschlag.

Es wird empfohlen, diese Bekanntmachung bis zum Wahltag aufzubewahren.

Aue, 5. Januar 1924.

Der Gemeindevorstand, Schubert, Stadtrat.

Wahlvorschlag 1. Kommunistische Liste aller Werktätigen von Aue i. Ergze.

1. Dörfel, Ernst, Markthelfer, Lindenstr. 41.
2. Gänge, Robert, Maler, Goethestr. 20.
3. Korb, Gustav, Former, Albertstr. 1.
4. Teubner, Hans, Zeichner, Wehrstr. 1.
5. Zettel, Hermann, Gewerkschafts-Beamter, Wehrstr. 14.
6. Fröblich, Fritz, Arbeiter, Dittstr. 37.
7. Wein, Guido, Appreturarb., Bodelstr. 3.
8. Rehm, Paul, Metallschl., Schwarzenberger Str. 85.
9. Koller, Franz, Former, Wehrstr. 2.
10. Schmalz, Ernst, Eisenbahner, Uhlendorfer Str. 2.
11. Brandt, Carl, Silberpolierer, Mittelstr. 24.
12. Weidlich, Martha, Hausfrau, Pfarrstr. 24.
13. Barth, Max, Eisenbahner, Bodelstr. 4.
14. Fischer, Konrad, Transportarb., Schwarzenberger Str. 79.
15. Junker, Alfred, Former, Zepelinstr. 22.
16. Wagner, Gustav, Appreturarb., Lindenstr. 14.
17. Müller, Georg, Arbeiter, Schmiedehütte 4.
18. Köhler, Willi, Arbeiter, Wehrstr. 22.
19. Kirchhof, Georg, Eisenbahner, 4.
20. Richter, Max, Stanger, Mittelstr. 22.
21. Wegel, Georg, Metallschl., Mittelstr. 27.
22. Luchterer, Toni, Hausfrau, Schwarzenberger Str. 44.
23. Selmann, Hermann, Brauereiarbeiter, Lindenstr. 18.
24. Lehmann, Hugo, Schneider, Zepelinstr. 20.
25. Reinhold, Fritz, Bahntechniker, Auerhammerstr. 45.

Wahlvorschlag 2 der Sozialdemokratischen Partei.

1. Lorenz, Rich., Kontrolleur, Mozartstr. 21.
2. Frey, Eugen, Geschäftsführer, Wehrstr. 5.
3. Graf, Hermann, Graveur, Auerhammerstr. 57.
4. Wolf, Ernst, Volksschullehrer, Gabelbergerstr. 14,1.
5. Köhler, Anna, Ehefrau, Schneeberger Str. 23.
6. Frey, Karl, Sekretär, Blücherstr. 9,2.
7. Friedrich, M., Former, Eichert 3.
8. Sonntag, Paul, Schlosser, Carolastr. 10.
9. Reuther, Curt, Gew.-Beamter, Mozartstr. 12.
10. Herbach, Otto, Schmied, Wehrstr. 18,3.
11. Fiedler, Karl, Lagerarbeiter, Blücherstr. 5,2.
12. Fischer, Emil, Former, Louis-Fischer-Str. 7.
13. Fraus, Wilhelm, Schlosser, Schneeberger Str. 52,2.
14. Schlemmich, Max, Hilfsdrehler, Rinnstr. 2,2.
15. Bergner, Anna, Ehefrau, Louis-Fischer-Str. 6.
16. Wegener, Franz, Bürgerlichschullehrer, Ernst-Papst-Str. 44.
17. Jrmisch, Emil, Schlosser, Wehrstr. 35.
18. Krause, Otto, Former, Louis-Fischer-Str. 1.
19. Zepelin, Hermann, Maler, Bodauer Gasse 14.
20. Dittich, Rudolf, Eisenbahnassistent, Am Eichert 13.
21. Müller, Willi, Graveur, Bodelstr. 7.
22. Lent, Paul, Schleifer, Albertstr. 6.
23. Solbrig, Paul, Dreher, Zepelinstr. 22.
24. Maul, Carl, Maurer, Reichstr. 42.
25. Lent, Paul, Klempner, Nieberschlemmer Weg 43.
26. Wehlte, Otto, Stanger, Louis-Fischer-Str. 9,1.

Wahlvorschlag 3 der Christlichen Vereinigungen und des Deutschen (Christl.) Gewerkschaftsbundes.

1. Rogner, Albin, Kaufmann, Wehrstr. 33.
2. Lent, Walter, Handlungsgehilfe, Albertstr. 1.
3. Hoffmann, Bertha, Kochschullehrerin, Reichstr. 8.
4. Klinger, Oskar, Oberstudienrat, Reichstr. 2.
5. Martin, Otto, Postinspektor, Bodauer Straße 15.
6. Wiehl, Sebastian, Schuhmachermeister, Wehrstr. 86.
7. Günther, Christian, Landwirt, Gabelbergerstr. 4.
8. Jrmisch, Albin, Schuhmachermeister, Goethestr. 3.
9. Reichert, Hermann, Klempner, Ernst-Papst-Str. 80.
10. Dehuch, Alfred, Dattentgenieur, Niederpfannenstr. 25.
11. Rüge, Guido, Handlungsgehilfe, Erdmann-Richstr. 8.
12. Forner, Max, Metallschl., Bodauer Str. 15.
13. Seifert, Max, Kaufmann, Schwarzenberger Str. 87.
14. Lorbeer, Walter, Malermeister, Vellingstr. 3.
15. Graf, Rudolf, Studentrat, Gabelbergerstr. 24.
16. Grewinger, Ernst, Tischler, Schützenstr. 3.
17. Witsch, Alexander, Handlungsgehilfe, Schneeb. Str. 72.
18. Kläuter, Richard, Schriftf. Schneiderberger Str. 46.
19. Georgi, Hermann, Meister, Schneeberger Str. 46.
20. Hillig, Paul, Kassierer, Bismarckstr. 27.

Wahlvorschlag 4 des Hausbesitzervereins zu Aue.

1. Dentschel, Max, Lehrer, Wehrstr. 25.
2. Schied, Paul, Klempnermeister, Auerhammerstr. 1.
3. Wehlhorn, Paul, Schlossermeister, Lindenstr. 39.
4. Bempel, Gustav, Kaufmann, Lindenstr. 16.
5. Bergauer, Albert, Baumeister, Lindenstr. 29.
6. Georgi, Paul, Gastwirt, Louis-Fischer-Str. 5.
7. Fider, Max, Schlosser, Mozartstr. 20.
8. Böhm, Ernst, Fabrikant, Wehrstr. 18.
9. Braun, Hugo, Tapeziermeister, Wehrstr. 11.

Wahlvorschlag 5 des vereinigten bürgerlichen Wahlausschusses.

1. Raabe, Richard, Justizrat, Schneeberger Str. 13.
2. Wehlhorn, Albin, Schmiedemeister, Reichstr. 4.
3. Diltmann, Hugo, Fabrikbesitzer, Auerhammerstr. 11.
4. Seidel, Richard, Kaufmann, Ernst-Papst-Str. 11.
5. Bar, Max, Lehrer, Vellingstr. 7.
6. Wenzner, Friedrich, Redakteur, Bahnhöfstr. 4.
7. Pfeiffer, Franz, Oberpostkassier, Wehrstr. 5.
8. Biegler, Emil, Bäckermeister, Lindenstr. 21.
9. Wälder, Otto, Baumeister, Wehrstr. 60.
10. Thiemann, Anna, Ehefrau, Dr. Heibel Niederpfannenstr. 11.
11. Heß, Otto, Studentrat, Kronprinzstr. 7.
12. Schaubold, Max, Telegrapheninspektor, Schwarzenberger Straße 48.
13. Reuber, Hugo, Schmiedemeister, Bahnhöfstr. 28.
14. Hergert, Richard, Oberverwalter, Dittstr. 27.
15. Leitzner, Otto, Kaufmann, Bahnhöfstr. 11.
16. Schulz, Georg, Ingenieur, Wehrstr. 44.
17. Eder, Hugo, Steuerberater, Markt 5.
18. Böhm, Hermann, Buchhalter, Dr. Heibel Niederpfannenstr. 7a.
19. Gaudig, Dr. med., prakt. Arzt, Carolastr. 2.
20. Bieschmidt, Max, Fabrikbesitzer, Wehrstr. 12.
21. Strohhach, Louis, Gutspächter, Schneeberger Str. 108.
22. Schiller, Carl, Proturist, Schwarzenberger Str. 25.
23. v. Steh, Otto, Fabrikbesitzer, Bahnhöfstr. 6.
24. Freische, Alfred, Kaufmann, Gabelbergerstr. 24.
25. Günther, Curt, wissenschaftl. Mitarbeiter, Bahnhöfstr. 9.
26. Hirsch, Leopold, Fabrikbesitzer, Reichstr. 48.
27. Simon, Curt, Kaufmann, Bahnhöfstr. 11.

Oeffentliche Stadtverordnetenversammlung

Montag, den 7. Januar 1924, nachm. 4 1/2 Uhr im Stadtverordnetensitzungsaal.

Tagesordnung: 1. Ortsgesetz über die kostenlose Totenbestattung. 2. Ortsgesetz für das gemeinschaftl. Kaufmanns- und Gewerbergericht für den Amtsgerichtsbezirk Aue. 3. Zuschläge zur staatl. Gewerbesteuer. 4. Abänderung des Bauungsplanes Auerhammerstraße — Goethestraße.

Neues aus aller Welt.

Hamburgs Radioverkehr über den Ozean.

In den nächsten Tagen wird in Hamburg eine Einrichtung geschaffen, um den Lauf der Ueberseefunkgramme auf das Neueste zu beschleunigen. Deutschland verfügt zurzeit

aber keine eigenen Kabel nach Übersee; an ihre Stelle tritt die von der Transradio-Kompagnie für den deutschen Uebersee-Verkehr (Sitz in Berlin) betriebenen drahtlosen Verbindungen nach Amerika getreten. Bisher wurden alle Funktelegramme zunächst von Hamburg nach Berlin auf dem Reichsfunknetz geführt, wurden dort Transradio übergeben und dann über Kauen oder Gildesloh nach Amerika gesandt.

Jetzt ist im Telegraphenamt Hamburg eine eigene Transradio-Betriebszentrale eingerichtet worden. Diese ist durch direkte Leitung mit der Großfunkstelle Gildesloh verbunden. So wie also die Lasten in Hamburg gedrückt werden, werden von Gildesloh die Wellen über den Ozean gesendet und im gleichen Augenblick die Buchstaben auf der Empfangsstation in mitten Neuyorks niedergeschrieben. Der hierdurch erzielte Zeitgewinn ist ganz bedeutend, da der bisherige Umweg über Berlin fortfällt. Für die aus Amerika ankommenden Telegramme ist ebenfalls eine beschleunigte Ausführung vorgesehen, jedoch auch hier die bisherige Laufzeit erheblich abgekürzt wird. Die durch die neue Transradio-Betriebsstelle für die Geschäftswelt in Hamburg erzielten Vorteile sind so bedeutend, daß sich diese neue Einrichtung wohl bald allgemeiner Beliebtheit erfreuen wird. Da Hamburg als größte See- und Handelsstadt Deutschlands den umfangreichsten Funkdienst hatte, ist die Anlage einer eigenen Funkstation im Interesse von Handel und Wirtschaft freudig zu begrüßen.

Ruhe in Polen. Im Stadtparlament in Wosen herrscht seit einiger Zeit ein Zustand, der in seiner Art einzig dastehen dürfte. Selbst Debatten über belanglose Gegenstände arten meist in grobe Beschimpfungen aus. Der Höhepunkt wurde in der letzten Sitzung im alten Jahre erreicht. Ein total betrunkener Stadtverordneter beleidigte in dieser „Stimmung“ den Magistrat in nicht wiederzugebender Weise. — Die Schikarieren der Deutschen gehen inzwischen ruhig weiter. In der letzten Zeit wurden aus Graubünden zahlreiche Deutsche ausgewiesen. In Thon versuchte man die Deutschen dadurch zu schädigen, daß der Bezirksschulbesuch den Kindern von Deutschen den Besuch von Erbschulen untersagte. Gegen diese unerhörte Anordnung haben die Deutschen, gestützt auf die Entscheidung des Internationalen Gerichtshofes in Haag, energischen Protest im Sein erhoben. — Die Hausdurchsuchungen bei Deutschen nehmen kein Ende, trotzdem sie bisher erfolglos waren.

Auf der Suche nach der „Dignuiden“. Nach einer Denkmeldung aus Marseille verlautet, daß ein Funkbruch aufgenommen worden sei, wonach die Nachforschungen mittels eines Beobachtungsballons das Wrack der „Dignuiden“ in einem Kreise von einer Meile Durchmesser vermuten ließen, dessen Mittelpunkt drei Meilen südlich von Kap San Marco liege. Das Wrack werde vermutlich 40 bis 50 Meter tief gesunken sein. Der Grund werde abgesehen. Ferner sollen nach einer Meldung aus Wlberta auf dem Fort Amadago zwei Leichen geborgen worden sein. Kap San Marco liegt an der Südküste der kleinen Inselstadt Sicca, wo die Leiche des Luftschiffers vor einigen Tagen angepökt worden ist.

Kirchennachrichten.

Friedenskirche.

(Kirche geöffnet)

6. Januar, Fest der Erscheinung: 9 Uhr Hauptgottesd. Tenorsolo: Drei Könige v. Cornelius. B. u. A. Kollekte f. Heidenmission. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, den 9. Januar: 8 Uhr Bibelst. Freitag, den 10. Januar: 4 1/2 Uhr Christl. Verein ja. Männer.

Gemeinschaftshaus (Bodauer Straße 1 b).

Sonntag, nachm. 4 1/2 Uhr: Sonntagschule. Abends 4 1/2 Uhr: Evangelisationsversammlung. Vom 7. bis 12. Januar, jeden Abend um 8 Uhr: Gebetsversammlung aus Anlaß der Allgemeinen Gebetswoche.

Methodistenkirche, Aue, Bismarckstraße 12.

Sonntag, vorm. 9 Uhr, Gottesdienst: Pred. Meyer, vorm. 10 1/2 Uhr Sonntagschule; abends 7 Uhr, Wiederanführung des Oratoriums „Jesus Nazareth“ von Dr. Volbold. Chor, Soli, Orchester. Montag bis mit Freitag, abends 4 1/2 Uhr Alltagsgebetstunde.

Reuapostolische Gemeinde Aue (Kabelstraße 74). 9 Uhr vorm. Hauptgottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst 8 Uhr abds. Gottesdienst. Mittwoch abds. 8 Uhr Evangelisation. Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.

Carsten Curator.

Novelle von Theodor Storm.

(13. Fortsetzung.)

— Das Glück ging vorüber, ja, es war schon fort, als Carsten und Brigitte noch in seinem Schein zu wandeln glaubten; ihre Augen waren nicht mehr scharf genug, um die feinen Dinten zu gewahren, die sich zwischen Mund und Wangen allmählich auf Annas klarem Antlitz einzugraben begannen.

Heinrich, der anfänglich mit seinem rasch verkleinerten Feuerwerk das Geschäft angefaßt hatte, wurde bald des Kleinhandels und des dabei gemachten persönlichen Verkehrs mit dem Handbohle überdrüssig. Zu mehrerem Unheil war um jene Zeit wieder einmal ein großsprecherender Spekulant in die Stadt gekommen, nur wenig älter als Heinrich und dessen Verwandter von mütterlicher Seite; er war zuletzt in England gewesen und hatte von dort zwar wenig Mittel, aber einen Kopf voll halbreifer Pläne mit herübergebracht, für die er bald Heinrichs lebhafteste Teilnahme zu erntenden wußte.

Zunächst verfuhr man es mit einem Viehexport auf England der bisher in den Händen einer günstigen gelegenen Nachbarnstadt gewesen war. Nachdem dies misslungen war, wurde draußen vor der Stadt unter dem Seebelch ein Austerbehälter angelegt, um mit den englischen Rattiven den hiesigen Bäckern Konkurrenz zu machen; aber dem an sich aussichtslosen Unternehmen fehlte überdies die sachkundige Hand, und Carsten, dessen Warnung man vorher verachtet hatte, mußte einen Posten nach dem anderen beden und eine Schuld über die andere auf seine Grundstücke einschreiben lassen.

Anna sah jetzt ihren Mann nur selten einen Abend noch im Hause; denn der unverheiratete Wetter nahm ihn mit in eine Kitzelstraße, in der er den Beschluß sel-

nes Tagewerkes zu machen pflegte. Hier beim heißen Glase wurden die Unternehmungen beraten, womit man demnächst die kleine Stadt in Staunen setzen wollte; nachher wenn dazu der Kopf nicht mehr taugte, kamen die Karten auf den Tisch, wo Einsatz und Erfolg sich rascher zeigten.

Heinrich hatte bei alledem die Augen für sein Weib noch nicht verloren. Warf das Glück ihm einen augenblicklichen Gewinn zu, der ihn in seinem Sinne jedesmal zum reichen Manne machte, so gab er wohl die Hälfte davon hin, sei es für goldene Ketten oder Ringe oder für einen kostbaren Stoff, um ihren schönen Weib damit zu schmücken. Aber was sollte Anna, als die Frau eines Kleinhändlers, mit diesen Dingen, zumal da nach und nach die ganze Leitung des Ladengeschäftes auf ihre Schultern gekommen war?

Eines Sonntags — die erste Ladung Ausern war damals eben raus und glücklich ausverkauft — da sie ihren Knaben auf dem Arm, im Zimmer auf und ab ging, trat Heinrich rasch und fröhlich zu ihr ein. Nachdem er eine Weile seine Augen auf ihrem Antlitz hatte ruhen lassen, führte er sie vor den Spiegel und leate dann plötzlich ein Halsband mit durchsichtig gefaßten Saphiren um ihren Hals; glücklich wie ein Kind betrachtete er sie. „Nun, Anna? — Sah dir's gefallen, bis ich dir Diamanten bringen kann!“

Der Knabe griff nach den funkelnden Steinen und stieß laute des Entzückens aus, aber Anna sah ihren Mann erschrocken an. „O Heinrich, du hast mich lieb; aber du, verschwendest! Denk an dich, an unser Kind!“

Da war die Freude auf seinem Antlitz ausgelöscht; er nahm den Schmuck von ihrem Hals und leate ihn wieder in die Kapsel, aus der er ihn zuvor genommen hatte. „Anna!“ sagte er nach einer Weile und ergriff fast demütig die Hand seiner Frau. „Ich habe meine

Mutter nicht gekannt, aber ich habe von ihr gehört — nicht zu Hause, mein Vater hat mir nie von ihr gesprochen; ein alter Kapitän in Hamburg, der in seiner Jugend einst ihr Tänzer war, erzählt mir von ihr — sie ist schön gewesen; aber sie hat auch nichts anderes wollen als nur schön und fröhlich sein; für meinen Vater ist ihr Tod vielleicht ein Glück gewesen — ich hatte oftmals Sehnsucht nach dieser Mutter; aber Anna — ich glaube, ihren Sohn, den hättest du besser nicht zum Mann genommen.“

In leidenschaftlicher Bewegung schlang das junge Weib den freien Arm um ihres Mannes Nacken. „Heinrich, ich weis es, ich bin anders als du, als deine Mutter; aber darum eben bin ich dein und dich ich bei dir; wolle auch du nur bei mir sein, geh nur abends nicht immer fort, auch um deines alten Vaters willen tu' das nicht! Er grämt sich, wenn er dich in des Gesellschaft weiß.“

Aber bei Heinrich hatte infolge der letzten Worte die Stimmung schon gewechselt. Er lächelte Annas Arm von seinem Hals, und mit einem Scherz, der etwas unsicher über seine Lippen kam, sagte er: „Was kann denn ich dafür, wenn der Wein, den ich trinke, meinem Vater Kopfweh macht?“

Mit einer heftigen Bewegung schloß Anna den Knaben an ihre Brust. „Sei versichert, Heinrich, ich werde treulich sorgen, daß dieses Kind das nicht beweinst von seinem Vater sage!“

„Nun nun, Anna! Es war ja nicht so böse gemeint.“

— Wie es immer gemeint sein mochte, anders war es deshalb nicht geworden. Der Nachbarn, wenn er derzeit auf seiner Stunde sich Heinrichs Hause näherte, sah oft den Kopf der jungen Frau aus dem offenen Fenster in die nächste Gasse hinaus schauen; er